

**Jesus Christus spricht:  
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2. Kor. 12,9)**

**Ev. Kirchengemeinde Bergen**  
**Gemeindebrief**  
**März/April/Mai 2012**



**Weltgebetstag s. S. 7**

„ER weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.“

Psalm 23,2

Liebe Leserinnen und Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, liegen die "grünen Auen" noch unter einer dichten Schneedecke verborgen. Aber nach und nach wird sich das Grün, von der Frühlingssonne hervorgehoben, durchsetzen.

Mit dem Frühling keimen neue Hoffnungen auf. Plötzlich ist da wieder die Lust, etwas Neues anzupacken. Kennen Sie das auch von sich?

Eigentlich ist es merkwürdig, denn äußerlich ändert sich erst mal noch nicht sehr viel: der März ist bei uns oft noch winterlich, und die Probleme tauen ohnehin nicht einfach weg wie der Schnee.

Und trotzdem, mit den ersten Schneeglöckchen erwacht bei vielen der Lebensmut. Notorische Pessimisten könnten sagen: „Ist alles nur Einbildung! Ein paar Sonnenstrahlen machen die Welt nicht besser.“

Ich halte dagegen: Vieles im Leben hängt davon ab, mit welcher inneren Einstellung ich an die Dinge herangehe.

Als Christ bin ich immer wieder dazu aufgefordert, das *positive* Vorzeichen vor meinem Leben zu bedenken. Die grüne Aue, die unter Schnee und Eis verborgen liegt. Die Hand Gottes, die - für die Augen unsichtbar - mich dennoch hält und führt.

Genau das nennt der holländische Priester und Psychologe Henri Nouwen in einem seiner lesenswerten Bücher unsere besondere Berufung als Christen: Das Leben wählen! Anstatt frustriert auf die Schwierigkeiten und Traurigkeiten zu starren, sollen wir aktiv und bewusst das Positive, das Lebenswerte wählen.

Haben wir denn die Wahl? In einem Interview bringt Nouwen ein Beispiel:

„Angenommen, Sie und ich sind in denselben Unfall verwickelt, und wir brechen uns beide die Beine. Wie werden wir damit umgehen? Sie können sagen: ‚Das ist das Ende meiner Karriere‘, und ich kann sagen: ‚Das ist der Beginn meiner Berufung.‘ Es kommt nicht drauf an, was in unserem Leben geschieht, sondern wie wir entscheiden, das zu leben, was in unserem Leben geschieht.“

In diesem Sinne spricht alles dafür, die Frühlingsgefühle zuzulassen. Für mich jedenfalls sind sie nicht nur „Einbildung“. Sie sind vielmehr Zeichen, die mich an den erinnern, der mir das Leben gab und mich auf grüne Auen führen will - durch alle dunklen Täler hindurch.

*Ihr Pastor Jörn Kiefer*

|                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| Themen-Abende: Israel           | S. 6     |
| Weltgebetstag                   | S. 7-9   |
| Kirchenmusik                    | S. 9-12  |
| Nordkirche                      | S. 13-16 |
| Familienwochenende in Zinnowitz | S. 20    |

## Gottesdienste und Veranstaltungen



- in der Regel Sonntag 10.30 Uhr mit Kindergottesdienst
- bis Gründonnerstag im Gemeindehaus Billrothstraße 1, ab Karfreitag wieder in der Kirche
- am 18.3., 5.4., 6.4. und 27.5. mit Abendmahl



### Besondere Gottesdienste

- 05.04. Gründonnerstag 17 Uhr: Abendmahlsfeier
- 06.04. Karfreitag 10.30 Uhr: "Via crucis" von Franz Liszt für Chor-Soli und Orgel, mit Abendmahlsfeier
- 08.04. Ostersonntag 5.30 Uhr: Liturgische Feier der Osternacht, anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus  
10.30 Uhr: Familiengottesdienst
- 09.04. Ostermontag 10.30 Uhr: Gottesdienst
- 20.04. Freitag 17.30 Uhr, NBZ Rotensee:  
"Gottesdienst - mal ganz anders"
- 17.05. Himmelfahrt 10.30 Uhr: Gottesdienst
- 27.05. Pfingstsonntag 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Konfirmation

### Gottesdienste im Pflegeheim Rotensee (Ruschwitzstraße 37)

Donnerstag 22.März, 19.April, 24.Mai (10.30 Uhr)

### Gottesdienste im Altersgerechten Wohnhaus (Störtebekerstr.34)

Sonntag 18.März, 15.April, 13.Mai (9 Uhr)

Das Kreuz Christi ist eine Last von der Art, wie es die Flügel für die Vögel sind. Sie tragen aufwärts.

*Bernhard von Clairvaux (1090-1153), Zisterzienserabt und Mystiker*

## 4 Veranstaltungen, Gruppen und Kreise

### Veranstaltungen



- 09.03. Freitag Weltgebetstag, 17 Uhr Beginn in der Kirche, anschließend Essen und Informationen aus Malaysia im Gemeindehaus
- 04.04. Mittwoch 19.30 Uhr AUFATMEN. Bibelgespräch im Gemeindehaus
- 18.04. Mittwoch 19.30 Uhr Themen-Abend: "Streit um das Heilige Land. Die Geburt des Staates Israel." (siehe S. 6)
- 20.04. Freitag 17.30 Uhr, NBZ Rotensee: "Gottesdienst - mal ganz anders"
- 02.05. Mittwoch 19.30 Uhr AUFATMEN. Bibelgespräch im Gemeindehaus
- 04.-06.05. Familienwochenende in Zinnowitz (siehe S.20)
- 05.05. Samstag 9-12 Uhr Kirchenputz
- 14.05. Montag 19.30 Uhr Themen-Abend: "Israel. Ein Staat sucht sich selbst" mit orientalischem Buffet. (siehe S. 6)

### Gruppen und regelmäßige Kreise:



**Bastelkreis** (Dienstag 15 Uhr, Billrothstraße 1)  
am 13.3., 10.4., 8.5.; Kontakt: Marion Krentz (Tel. 253993)

**Gemeindenachmittag** (Dienstag 14.30 Uhr, Gemeindehaus)  
am 13.3., 3.4., 15.5.

**Seniorenachmittag** in der Störtebekerstr. 34 (Dienstag 14 Uhr)  
am 27.3., 24.4., 22.5.

### Hauskreise

Es gibt zurzeit drei Hauskreise in unserem Gemeindebereich. Bei Interesse bitte bei Pastor Kiefer melden. Da diese Bibelgesprächskreise davon leben, dass die Teilnehmer ein Vertrauensverhältnis zueinander entwickeln, müssen wir vorher überlegen, wer in welche Gruppe hinein passt.

## Für Kinder und Jugendliche:

### 1.-4. Klasse: Kinderkreis

Donnerstag 14-15.30 Uhr (außer in den Ferien!)  
im Gemeindehaus



Kinderkirchentag am 17.3.: Diesmal eine herzliche Einladung an alle Eltern! Wir wollen gemeinsam Spielgeräte bauen. Die Kinder können mithelfen oder am Spielprogramm teilnehmen.

### 5.-6. Klasse: Power Kids

24.03. Samstag 16-22 Uhr, Fahrt nach Middelhagen (anmelden!)  
13.-15.04. Wochenende in Bremerhagen: „So ist Versöhnung“  
12.05. Samstag 10-13 Uhr: "Nicht von dieser Welt"

### 7.-8. Klasse: Konfirmanden-Kurs

Dienstag 16-18 Uhr, Gemeindehaus, und zwar  
am 6.3., 20.3., 17.4., 24.4., 8.5., 22.5.  
Konfi-Camp in Sassen: 9.-11.3.  
Konfi-Gottesdienste: 18.3., 22.4., 13.5.  
27.5. Konfirmation!



## Junge Gemeinde

Gemeindepädagoge Cornelius Bach; Ort: Billrothstr. 1  
Freitag 19 Uhr im Gemeindehaus.

## Kirchenmusik

Kantor Frank Thomas; Ort: Gemeindehaus Billrothstr. 1

|                                 |            |           |
|---------------------------------|------------|-----------|
| <b>Kinderblechbläser:</b>       | Dienstag   | 15.45 Uhr |
| <b>Gospelchor:</b>              | Dienstag   | 19.15 Uhr |
| <b>Kinderchor (ab 5 Jahre):</b> | Donnerstag | 15.45 Uhr |
| <b>Chor/Kantorei:</b>           | Donnerstag | 19.30 Uhr |
| <b>Bläserchor:</b>              | Freitag    | 19.30 Uhr |



Als das eigentlich Wertvolle im menschlichen Getriebe empfinde ich nicht den Staat, sondern das schöpferische und führende Individuum, die Persönlichkeit: sie allein schafft das Edle und Sublime.

*Albert Einstein (1879-1955), dt.-amerik. Physiker*



Ende September fahren 15 Erwachsene und 13 Kinder aus unserer Gemeinde nach Israel. Manche andere können nicht mit - weil schon alle Plätze belegt waren oder weil es ihre finanziellen Möglichkeiten übersteigt.

So wurde die Idee geboren, die übrige Gemeinde doch mit Themen-Abenden an der

Exkursion in dieses spannende Land teilhaben zu lassen.

Damit möchten wir nun schon vor der eigentlichen Reise beginnen - mit mindestens zwei Veranstaltungen, die als Einführung in das sehr komplexe Thema des Staates Israel gedacht sind.

Am Mittwoch, dem 18. April, soll der Konflikt beleuchtet werden, der schon ein ganzes Jahrhundert lang die Welt in Atem hält, der Streit um das Heilige Land und die Geburt des Staates Israel.

Am Montag, dem 14. Mai, heißt es - in Anlehnung an ein lesenswertes Buch zum Thema: „Israel. Ein Staat sucht sich selbst“.



Bei diesem kleinen Einblick in die israelische Gesellschaft wird es natürlich auch wieder um politische Fragen gehen: um den Konflikt mit den Palästinensern, aber auch um das Nebeneinander der verschiedenen Religionen und Lebenskulturen, von der die israelische Gesellschaft noch viel stärker geprägt ist als wir hier in Deutschland.

Damit nicht alles nur trockene Theorie bleibt, gibt es an diesem Abend die Möglichkeit, ein Stück israelische Lebenskultur am orientalischen Buffet zu kosten.

Auch für passende musikalische Umrahmung ist an beiden Abenden

gesorgt. Die Themen-Abende sind damit auch eine gute Gelegenheit, Freunde und Bekannte in unsere Gemeinde einzuladen. Herzlich willkommen!

Wenn Sie uns helfen wollen, diesen zweiten Abend entsprechend vorzubereiten, sagen Sie doch bitte vorher Bescheid, mit wie vielen Personen Sie kommen möchten, damit wir das Buffet planen können.

*Jörn Kiefer*



Das Titelbild zum Weltgebetstag 2012 stammt von der Künstlerin Hanna Cheriyan Varghese aus dem südostasiatischen Land Malaysia. Sein Titel lautet „Justice“ (auf Deutsch: „Gerechtigkeit“). Das Werk wurde von den Frauen aus Malaysia als Titelbild für ihren Weltgebetstagsgottesdienst ausgewählt.

Hanna Cheriyan Varghese wurde 1938 als Kind christlicher Eltern im Bundesstaat Sengalor in Westmalaysia geboren. Gottesdienstbesuche, Gebete und gemeinsames Lesen in der Bibel spielten im Familienleben immer eine wichtige Rolle. Die Familie gehörte der syrisch-orthodoxen Kirche an und war anderen christlichen Konfessionen gegenüber sehr aufgeschlossen.

Christliche Themen beschäftigten Hanna Cheriyan Varghese schon früh in ihrer Kunst. So verwendete sie in ihren Bildern intensive Farbspiele, Mystik und Symboliken, die an christlich-orthodoxe Ikonen erinnerten. Sie studiert am Lehrerinnen-College und weitet ihr künstlerisches Schaffen aus. Ihre farbenfrohen Werke fanden schnell Anklang. Im Laufe der Zeit stellte sie ihre Bilder bei Ausstellungen in vielen Ländern Asiens und im renommierten Theologischen Seminar der Universität Princeton/USA aus.

Bereits im Jahr 2000 war ein Bild von Hanna Cheriyan Varghese Titelbild eines Weltgebetstages: Ihr Werk „Schöpfung und Spiritualität“ wurde von den Frauen aus dem malaysischen Nachbarland Indonesien als Titelbild für ihren Weltgebetstag ausgewählt. Hanna Cheriyan Varghese starb im Juni 2009 in der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur. Sie wurde 71 Jahre alt.

### **Steht auf für Gerechtigkeit – Zum Weltgebetstag aus Malaysia**

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile getrennt durch das Südchinesische Meer über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören

größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil. Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die

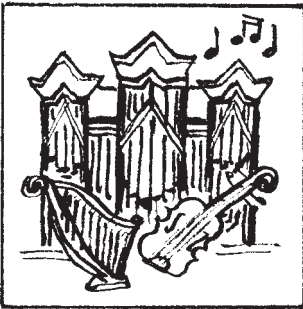
Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage auch gegen Gott heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

*Renate Kirsch*

Den Weltgebetstag feiern wir in Bergen in diesem Jahr am **Freitag, dem 9. März**. In diesem Jahr haben Frauen aus Malaysia die Liturgie erarbeitet. Christen aller Konfessionen (auch die Männer!) sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Beten und Singen (oder einfach nur Zuhören...). Nach der liturgischen Andacht in der Kirche (**Beginn 17 Uhr**), werden wir im geheizten Gemeindesaal etwas über Land und Leute in Malaysia erfahren und auch wieder exotische Köstlichkeiten probieren. Natürlich sind auch kurz entschlossene Besucher willkommen. Hilfreich ist es jedoch für die Planung des Abendessens, wenn Sie sich im Gemeindebüro anmelden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Im Namen des Vorbereitungsteams, Paula Kiefer*

## Kirchenmusik



Der Konzertsommer 2012 ist nun fertig durchgeplant und sieht wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Programm vor. Neben bekannten internationalen Musikern werden sich auch hoffnungsvolle Nachwuchskünstler präsentieren.

Zum Beispiel gibt es ein Konzert für Trompete und Orgel mit dem derzeit besten Nachwuchs-Duo in Deutschland. Der Trompeter Jan Christoph Semmler wurde in

Flensburg geboren und bekam mit 8 Jahren den Wunsch erfüllt, Trompete zu lernen. Mit 13(!) wurde er Jungstudent an der Musikhochschule Lübeck.

Ein herausragendes a-capella Konzert wird mit Wiltrud de Vries und „consonanz à 4“ stattfinden.

Ein weiteres Chorprojekt werden wir mit dem Ensemble „Music Project Altmark West“ erleben.

Beide Ensembles sind mit zahlreichen Preisen auf nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet worden. Umfangreiche CD-Aufnahmen sowie weltweite Konzerte festigen ihren Ruf als hervorragendes Vokalensemble.

Die ganze Übersicht und weiterführende Informationen finden Sie im Gemeindebrief und auf der Homepage der Gemeinde und des Freundeskreises für Musik.

Die meisten Konzerte können wieder zu einem sensationell günstigen



Eintrittspreis besucht werden, auch die Dauerkarten sind schon fertig und können im Gemeindebüro erworben werden.

Der Freundeskreis für Musik in der St. Marienkirche wird am 13. März seine Mitgliederversammlung haben. Dazu sei an dieser Stelle bereits eingeladen. Wir suchen noch viele Mitstreiter, die die kirchenmusikalische und besonders die Konzertarbeit finanziell, ideell und reell, z. B. durch tatkräftiges Mitmachen, unterstützen. Das kann auch die Pflege

der Internetseite sein, die Künstlerbetreuung, Mitarbeit in Sachen der Werbung und vieles mehr.

Im letzten Jahr konnten einige Konzerte mitfinanziert werden. Nicht nur dadurch ist die Arbeit des Freundeskreises eine wichtige Säule in der Realisierung des breiten Spektrums an kirchenmusikalischem Leben der Gemeinde.

Lassen Sie sich zum Mitmachen einladen. Informationen gibt es bei mir oder auf unserer Homepage unter <http://www.freundeskreis-stmarien-bergen.de>.

Unser philharmonisches Chor- und Orchesterkonzert wird in diesem Jahr erst im September stattfinden. Zum Einen liegen die Ferien recht früh und davor die Fußball-EM, zum Anderen gibt es etwas ganz Besonderes.

Das Konzert steht unter dem Thema: „Magnificat“. Es findet am Mittwoch, dem 05. September 2012 statt. Neben dem Magnificat in D-Dur von J. S. Bach, zu dem bekannte Solisten und sogar Bachpreisträger verpflichtet werden konnten, hören wir die Kantate „Jauchzet Gott alle Lande“.

Dieses besondere Konzert ist auch unser Beitrag zu der Aktion der EKD „Kirche klingt 366 + 1“.

Im Miteinander Tausender bringen mit „366+1, Kirche klingt 2012“ die verschiedensten Musizi bundesweit einen künstlerischen Schatz der Reformation in vielfältiger Tradition zum Klingen: ihre Musik. Durch alle 366 Tage des Schaltjahres 2012 zieht sich im Rahmen der Lutherdekade zum Jahresthema „Reformation und Musik“ ein im Dominoprinzip verbundenes Band von Konzerten, Gottesdiensten und Soireen in offenen Kirchen durch ganz Deutschland. Neben den täglichen Veranstaltungen finden im Laufe des Jahres an exemplarischen Orten Höhepunkte statt.

Musik und Evangelium hat sich in der Geschichte der Christenheit unauflöslich verbunden. "Davon ich sing'n und sagen will" - so dichtet der Reformator Martin Luther in seinem berühmten Weihnachtslied. Musik war für ihn ein Mittel des Heiligen Geistes. Und das biblische Wort inspirierte begnadete Menschen immer wieder zu überwältigender Musik - zum Beispiel den "fünften Evangelisten" Johann Sebastian Bach.

Musik und Kirche ist ein unendliches Thema. Die Verbindung sorgt für Gänsehaut. Im Gesangbuch werden seit Jahrhunderten große Schätze gesammelt, und viele Menschen haben es dafür lieb gewonnen und können sich ein Leben ohne nicht mehr vorstellen. Der protestantische Choral ist eine feste Größe bis auf den heutigen Tag, aber mehr und mehr gewinnen auch andere Traditionen ihren Platz - zum Beispiel Gospels.

Musik und Alltag gehört besonders für die Menschen zusammen, die Musik zu Ihrem Beruf gemacht haben. Sie wollen andere begeistern, und das geht am besten, wenn sie sich immer wieder selbst begeistern können. Wichtig aber ist auch zu erkennen, wenn etwas seine Zeit gehabt hat. Dann heißt es dankbar zurückzublicken, aber munter und mutig auch Neues, Ungehörtes auf die Bahn zu bringen.

Musik und Ich ist ein ewiges Thema. Wie, wo und mit wem auch immer. Für viele Menschen ist ihre Art Musik zu leben, ob hörend, singend oder spielend, ein wertvoller, ja unverzichtbarer Bestandteil ihrer Existenz, eine Berührung Gottes. In, mit und unter Musik leben, weben und sind sie. Allein, mit anderen und hoffentlich in alle Ewigkeit.

Das vom Kulturbüro der EKD und den Musikern der Landeskirchen organisierte Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Kulturstaatsminister Bernd Neumann und findet im Rahmen der Lutherdekade statt, die das 500. Reformationsjubiläum 2017 vorbereitet. Weitere Informationen: [www.ekd-366plus1.de](http://www.ekd-366plus1.de)

Neben dieser bundesweiten Aktion gibt es aber auch das erste gemeinsame Chorfest der Nord-Kirche hier bei uns in Greifswald.

Chorfeste haben in den Landeskirchen Mecklenburgs und Vorpommerns Tradition. Unvergessen sind die Chortreffen in Rostock, Neubrandenburg und Stralsund seit dem Jahr 2000. Kantoren und Kantorinnen luden Chorsänger kleiner und großer Chöre gleichermaßen ein zum überregionalen Sängertreffen mit nur einem Ziel: gemeinsam Singen, variationsreich.

In der Zeit vom 24. bis 26. August sind alle eingeladen, nach Greifswald zu kommen. Derzeit haben sich schon über 1000 Sängerinnen und Sänger, vor allem aus Nordelbien, angemeldet.

In 25 „Ateliers“ kann man eine unglaubliche Bandbreite der Chor- und Instrumentalmusik erleben. Neben bekannten gibt es auch Uraufführungen. Die vielleicht wichtigste wird eine „Prozession zum Marktplatz“ am Sonntag sein. Dieses wird ein wunderbares Jazz-Chorstück mit allen Sängern, Blechbläsern, einer Jazzband und Glocken sein. Weitere Informationen: <http://www.chorfest-dreiklang.de/>

Schön ist es, dass sich wieder Kinder und Eltern für einen Kinderchor begeistern können und kräftig mitmachen. Die Probe für Kinder ab 5 Jahren findet donnerstags um 15:45 Uhr statt.

Mit dem Gospelchor werden wir nach langer Zeit wieder ein Chorwochenende machen, dieses findet vom 02. bis 04. März in Drewoldke statt. Wir werden mit professionellen Stimmbildnern und Schlagzeugern arbeiten.

Wenn sich genug Jugendliche ab 14 Jahren finden, können wir wieder separat eine eigene Gruppe bilden. Gern kann diese Altersgruppe auch im Gospelchor und in der Kantorei mitmachen.

Ausblick für die Kantorei:

Am Sonntag, dem 16. Dezember (3.Advent) soll zum ersten Mal das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach in St. Marien erklingen. Na, Lust bekommen mitzumachen? Dann bitte melden.

Die umfangreiche Bläserarbeit wurde gut und unfallfrei gestaltet. Klar, das Norddeutsche Posaumentreffen in Wismar war eine große Aktion hier zu Lande, und es gibt einen Arbeitskreis zur Vorbereitung des nächsten Bläsertreffens – das erste in der Nordkirche – auf Rügen im Jahr 2015. Also schon mal merken.

Geehrt für 5 Jahre Bläserarbeit wurden Anna-Marie Winkler und Elleny Binz; der Landesposaunenwart Martin Huß nahm die Ehrung im Rahmen des regionalen Bläsertages im Januar vor.

Auch in diesem Ensemble haben wir eine gute Mischung zwischen Jung und Alt. Übrigens, Posaune und Trompete kann man auch als Erwachsener gut lernen.

Für alle Gruppen gilt: es sind offene Gruppen, die Angebote sind kostenfrei, rechnen jedoch mit einer unbedingten Stringenz in der Beteiligung zur Realisierung der musikalischen Projekte.

Wer diese Arbeit unterstützen möchte, kann das gern tun, s.o.

*Ich freu mich auf Euch/Sie*

*Frank Thomas, Kantor an St. Marien*

**Die Nordkirche kommt ab Pfingsten 2012**

Am Pfingstsonntag ist es soweit: Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland beginnt mit ihrer Arbeit.

Zu der gemeinsamen neuen Kirche haben sich die bisherigen Kirchen von Mecklenburg, Nordelbien und Pommern zusammengeschlossen. Dies wurde mit deutlichen absoluten Mehrheiten auf einer gemeinsamen Synode am 8. Januar 2012 in Rostock beschlossen. Für die Verfassung stimmten 227 der 266 Mitglieder der Verfassungsgebenden Synode.

Im Zuge des Zusammenschlusses werden 15 Prozent der Ausgaben für Leitung und Verwaltung eingespart, wobei betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen sind.

Die „Nordkirche“, wie sie im normalen Sprachgebrauch genannt wird, hat dann 2,3 Millionen Mitglieder, die in 13 Kirchenkreisen zu Hause sind. Das Gebiet reicht von Helgoland und Nordfriesland über die Metropole Hamburg zu den Inseln Rügen und Usedom bis hin zu einigen Gemeinden, die auf nordbrandenburgischem Gebiet liegen.

Der eigentliche Weg zur Fusion hat gut vier Jahre gedauert, aber die drei Kirchen waren schon über Jahre und Jahrzehnte miteinander verbunden. Nicht nur durch Ortswechsel nach der Wende, sondern vor allem durch vielfältige Partnerschaften, die zur Zeit der deutschen Teilung viele Menschen und Gemeinden verbunden haben.

Sichtbares Zeichen der Nordkirche ist das Gemeindeleben in den insgesamt 1.067 Kirchengemeinden mit ihren 1.900 Kirchen, darunter zahlreiche Dorf- und Stadtkirchen, die unter Denkmalschutz stehen.

Wichtig in einer Kirche ist nicht so sehr die Organisationsform, sondern dass das Evangelium von Jesus Christus möglichst gut und breit verkündigt wird. Dazu gibt die Nordkirche ein stabiles Fundament.

Weitere Informationen: [www.kirche-im-norden.de](http://www.kirche-im-norden.de)

**Einladung zum Gründungsfest nach Ratzeburg**

Unter dem Motto „Wir setzen Segel“ wird am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012, das Gründungsfest für die Nordkirche in Ratzeburg gefeiert.

Hierzu sind auch Sie sehr herzlich eingeladen. Das große Nordkirchenfest beginnt mit einem Gottesdienst im Ratzeburger Dom, der auch in der ARD sowie auf einer Großleinwand vor dem Ratzeburger Rathaus übertragen wird.

Danach gibt es die „Ratzeburger Mahlzeit“, eine Brotzeit mit Wurst, Käse und Obst. Bis 16 Uhr laden die neuen Kirchenkreise, Dienste und Werke ein, die Nordkirche zu entdecken. In der Ratzeburger Innenstadt erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Rundweg vom Marktplatz

über die Schragenstraße, durch den Kurpark entlang des KÜchensees bis zum Rathausplatz mit vielen Angeboten zum einander Kennenlernen.

In der St. Petri-Kirche und im Burgtheater findet ein Programm für Kinder statt, die Jugendlichen hissen auf dem Marktplatz ein großes Segel und die Kirchenmusik ist in St. Petri und an vielen anderen Stellen in der Stadt zu hören. Ab 18.30 Uhr feiert die Nordkirche ihr erstes „Nordkirchenfestival“ umsonst und draußen, mit dem Sänger Gerhard Schöne, der A-cappella-Gruppe VivaVoce und Inga Rumpf und Band.

Weitere Informationen: [www.kirche-im-norden.de/gruendungsfest.html](http://www.kirche-im-norden.de/gruendungsfest.html)

### **Der Aufbau der gemeinsamen Kirche**

Die Nordkirche gliedert sich in die Ebenen der Kirchengemeinden, der Kirchenkreise und in die Ebene der Landeskirche.

Von Bedeutung ist, dass es starke Kirchengemeinden und Kirchenkreise gibt, denn „die Kirchengemeinde ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten im Rahmen des geltenden Rechtes in eigener Verantwortung.“ Gleiches gilt für den Kirchenkreis. Der Kirchengemeinderat tagt in der Regel nicht öffentlich, kann aber beschließen, ganz oder teilweise öffentlich zu tagen.

Die Kirchenkreise sind „gegliederte Kirchenkreise“ haben also Untergliederungen, die „Propsteien“ mit Pröpstinnen und Pröpsten als geistliche Aufsichtsbezirke. Zusätzlich übernehmen sie Aufgaben für den gesamten Kirchenkreis. Jeder Kirchenkreis hat eine Kirchenkreissynode als Vertretung der Kirchengemeinden sowie der Dienste und Werke. Sie wählt Pröpstinnen und Pröpste, beschließt den Haushalt, entscheidet u.a. über die Errichtung oder Aufhebung von Pfarrstellen, wählt den Kirchenkreisrat und hat Antragsrecht in der Landessynode.

Die Landessynode wählt u.a. die Kirchenleitung, beschließt über den Haushalt und wählt die Bischöfinnen und Bischöfe. Der Landessynode gehören 156 Mitglieder an, wobei die Bischöfinnen und Bischöfe nicht in die Synode wählbar sind. Der Kirchenleitung gehören 13 Personen sowie die Bischöfinnen und Bischöfe an.

*Rainer Neumann*

### **Zahlen und Fakten zur Nordkirche**

In der Nordkirche arbeiten ca. 19.000 Kirchliche Mitarbeitende, davon 1.769 Pastorinnen und Pastoren. Dazu kommen in der Diakonie rund 51.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In den 1.067 Kirchengemeinden – 598 in Nordelbien, 269 in Mecklenburg und 189 in Pommern – engagieren sich rund 92.000 ehrenamtlich tätige Männer und Frauen und tragen so einen wesentlichen Beitrag des kirchlichen Lebens.

Im Jahre 2010 wurden 19.930 Taufen vollzogen, gut 23.000 Jugendliche sind konfirmiert worden und es gab 5.943 Trauungen und Gottesdienste zur Eheschließung. Im Bereich der künftigen Nordkirche wurden 25.530 Menschen kirchlich bestattet.

Ein besonderes Kennzeichen sind die 1.906 Kirchengebäude, davon 794 im bisherigen Nordelbien, 664 in Mecklenburg und 448 im pommerschen Gebiet.

Der Gesamthaushalt für ein ganzes Kalenderjahr beträgt rund 420 Millionen Euro.

### **Das Bekenntnis in der Nordkirche**

Die Nordkirche ist ein Zusammenschluss von zwei Kirchen aus der lutherischen Kirchenfamilie und einer aus der unierten Kirchenfamilie. Dieses zusammen zu bringen, war eines der größeren Probleme im Fusionsprozess.

Erleichternd für eine Lösung war, dass sich auch die pommersche Kirche nach Art. 108 ihrer Kirchenordnung als "Kirche lutherischen Bekenntnisses" versteht. Sie ist daher ja auch immer Mitgliedskirche des Lutherischen Weltbundes gewesen. Man muss in diesem Zusammenhang auch berücksichtigen, dass die Evangelische Kirche der (altpreußischen) Union keine Bekenntnis-, sondern eine Verwaltungsunion war und dass es auf dem Gebiet der Pommerschen Kirche keine reformierten Gemeinden gibt.

Die Nordkirche ist Gliedkirche der Vereinigten Evangelischen-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), hat die Gastmitgliedschaft in der Union Evangelischer Kirchen (UEK) erworben und in ihrer Verfassung die Barmer Theologische Erklärung in die Bekenntnisgrundlagen aufgenommen und wird von den lutherischen Bekenntnisschriften her interpretiert. Weltweit ein bemerkenswerter und bisher einmaliger Schritt für eine lutherische Kirche.

Von Bedeutung ist ebenso, dass die Nordkirche in ihrer Präambel die bleibende Treue Gottes zu seinem Volk Israel bezeugt und im Hören auf Gottes Weisung und in der Hoffnung auf die Vollendung der Gottesherrschaft mit ihm verbunden bleibt.

*Dr. Christoph Ehrlich/Rainer Neumann*

Weitere Informationen: [www.kirche-im-norden.de/verfassung.html](http://www.kirche-im-norden.de/verfassung.html)

### Was sich ändert in der Nordkirche

#### **1. Pastor, Pfarrer oder was? - Neue und vertraute Bezeichnungen**

Drei Kirchen und drei verschiedene Systeme der Benennungen kommen in der Nordkirche zusammen; so sagen die Mecklenburger Landessuperintendent, die Pommern Superintendent und die Nordelbier Propst zum leitenden Geistlichen eines Kirchenkreises. Mit den neuen Bezeichnungen werden Traditionen aus den Benennungen aus allen drei beteiligten Kirchen aufgenommen.

Künftig wird es die Kirchengemeinde mit Kirchengemeinderat und die Bezeichnung Pastor/Pastorin geben sowie die Kirchenkreissynode mit dem Kirchenkreisrat. Für die geistliche Leitung des Kirchenkreises ist die Bezeichnung Propst bzw. Pröpstin beschlossen. In größeren Kirchenkreisen mit mehreren Propsten werden Propsteien gebildet.

#### **2. Das neue Kollektensystem**

Seit der Zeit der ersten christlichen Gemeinden gehörten Hören und Handeln und auch das gemeinsame Tragen von Lasten zusammen. Daher sammeln wir auch heute noch in den Gottesdiensten die Kollekten, was übersetzt „Sammlung“ bedeutet.

Das neue Kollektensystem für die Nordkirche, das ab 2013 gelten wird, basiert auf der geteilten Verantwortung. So können und sollen alle Ebenen der Kirche für die Kollektenvergabe Verantwortung tragen. Gemeinden, Kirchenkreise und Sprengel können in ihrer Region auch gemeinsam und gezielt Schwerpunkte setzen.

Am ersten Sonntag im Monat gibt es eine landeskirchliche Kollekte, am zweiten Sonntag eine Kollekte des Sprengels und des Kirchenkreises im Wechsel, am dritten und vierten Sonntag eine Kollekte, die durch die Kirchengemeinden festgelegt werden kann, wovon eine Kollekte aus einem „Kollektenplaner“ mit knapp 200 Vorschlägen genommen werden sollte, der die Vielfalt der Kollektenzwecke durch Abkündigungstext deutlich macht. Die Kollekten am Erntedankfest, am 1. Advent und am Heiligabend sind für „Brot für die Welt“ bestimmt.

#### **3. Die Bischofsämter**

Die Nordkirche wird in Zukunft eine landesbischöfliche Person haben, die 2013 gewählt und ihren Sitz in Schwerin haben wird. Dazu gibt es ab 2018 drei bischöfliche Personen in den drei Sprengeln Schleswig und Holstein, Hamburg und Lübeck sowie Mecklenburg und Pommern. In diesem Sprengel gibt es für eine sechsjährige Übergangszeit die bisherigen Bischöfe in Schwerin und Greifswald. Ab 2018 wird der Sitz der bischöflichen Person für diesen Sprengel in Greifswald sein.

*Rainer Neumann*



Zum diesjährigen **Kirchenputz** lädt Küster Norbert Rösler viele fleißige Helfer/innen am Samstag, dem 05. Mai um 9 Uhr in die Kirche ein.



## Kirchenöffnung

Wer bei der Kirchengemeinschaft, in der Zeit von Mai bis Oktober, mithelfen kann und möchte, wird gebeten, sich bei unserem Küster Herrn Rösler zu melden. Herr Rösler koordiniert die Einsatzzeiten.



## Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an Michael Behrens für das langjährige Verteilen von Gemeindebriefen. Da Hr. Behrens dieses nun nicht mehr tun kann, hat Renate Boy diese Aufgabe übernommen.

Auch den anderen Verteilern, Silke und Manfred Horn, Ingeborg Satzel, Ingrid Möller, Christiane Kurth, Walter Rieck, Eberhard Fricke, Hartmut Person, Ulrike Biernatzki, Horst Wehmeier, Hannelore Bahlo, Dietmar Wollmann, Bärbel Schröder, Hannelore Spreemann, Anita Krawelitzki, Edith Drechsler, Matthias Bauer, Klaus Kossek, Manfred Kendziora und Tino Mehner sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

# Brot für die Welt

[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Die Kollekten am Heiligen Abend in Bergen erbrachten eine Summe von 2.187,94 € für die Aktion "Brot für die Welt".



## Bibelkreis Landeskirchliche Gemeinschaft

in der Kirchstr. 3:

15. + 29. März

12. + 26. April

10. + 24. Mai

Verantwortlich: Prediger Thomas Ulbrich, Sassnitz

**Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:**

Silvia Hampel

Billrothstr. 1, 18528 Bergen

Telefon (0 38 38) 25 35 24, Fax (0 38 38) 20 15 72

Email: [bergen2@kirchenkreis-stralsund.de](mailto:bergen2@kirchenkreis-stralsund.de)

Öffnungszeiten:

Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr u. 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr u. 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

**Pfarramt:**

Pfarrer Jörn Kiefer, Kirchstr. 3

Telefon (0 38 38) 2 31 00

E-Mail: [bergen1@kirchenkreis-stralsund.de](mailto:bergen1@kirchenkreis-stralsund.de)**Kantor:**

Frank Thomas, Kirchplatz 1

Telefon (0 38 38) 20 29 62

**Küster:**

Norbert Rösler, Kirchplatz 1

Telefon (0 38 38) 25 42 22

**Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:**

Tino Mehner, W.-Pieck-Ring 7

Telefon/AB/Fax (0 38 38) 25 46 57

E-Mail: [bergen@kirchenkreis-stralsund.de](mailto:bergen@kirchenkreis-stralsund.de)Internet: [www.kirche-bergen.de](http://www.kirche-bergen.de)**Projekt "nebenan":**

Vikar G. Burkhard Wagner

Likedeelerstr. 6

Telefon: (03838) 30 60 24

Email: [nebenan@pek.de](mailto:nebenan@pek.de)**Gemeindepädagoge:**

Cornelius Bach

Kurt-Barthel-Str. 10

(03838) 31 91 202

[bach.nebenan@pek.de](mailto:bach.nebenan@pek.de)

Redaktionsschluss: 10.02.2012

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.05.2012

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bergen

Verantwortlich für den Inhalt: Der Redaktionskreis (J. Kiefer, T. Mehner)

V.i.S.d.P.: Tino Mehner

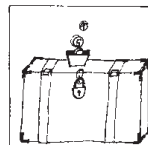
Kontakt, Manuskripte: Persönlich, Kirchenbüro, Pfarramt, Fax und Email.

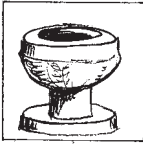
Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen; kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Druck: Druckhof Gampe, Bergen auf Rügen Auflage: 400 Exemplare

**Spenden**

Wenn Sie die Bergener Kirchengemeinde finanziell unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf das Konto 50 40 701 bei der Pommerschen Volksbank eG, BLZ 130 910 54

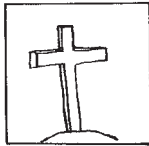




*Getauft wurde am 18. Dezember 2011 in Bergen:*

Frieda Biernat aus Samtens

(Psalm 91, 11+12 Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.)



*Kirchlich bestattet wurden in der Zeit vom 11.*

*November 2011 bis 10. Februar 2012:*

Pfr. i. R. Manfred Krüger 72 Jahre

Ja, sagt Jesus, es umgibt euch Angst, doch lasst euch trösten, überwand ich doch die Welt (Nach Johannes 16,33, von Manfred Krüger).

*Am Pfingstsonntag werden in Bergen konfirmiert:*

Peter Berger

Wiebke Gloede

Caroline Gysan

Laura Keck

Julian Krentz

Sophie Schindelar

Laura Schmidt

Marc Ratzke

Johanna Thiede



## Aufruf



### **Blumen auf dem Kirchplatz?**

Können Sie sich vorstellen, dass der Kirchplatz im nächsten Jahr erblüht?

Wenn ja, dann entsorgen Sie die Zwiebeln Ihrer zu üppig gewordenen Schneeglöckchen, Blausterne usw. nach dem Abblühen nicht, sondern geben ihnen einen Platz zum Übersommern, den Sie im Herbst sicher wieder

finden. Mit diesen Frühblühern können wir dann den Platz bepflanzen und hoffen, dass sich ein Teil davon auch unter alten Bäumen wohl fühlt.

Wer würde dabei mitmachen, fragt

*Karin Giesel*

## 20 Einladung zum Familienwochenende

### **Familienwochenende 4.-6. Mai in Zinnowitz**

Auch in diesem Jahr sind wieder alle Familien und Alleinerziehenden mit Kindern herzlich zu einem gemeinsamen Wochenende eingeladen. Diesmal wieder in Zinnowitz. Vielleicht lockt das tolle Quartier am Ostseestrand ja auch die eine oder andere neue Familie an.

**Zeit:** 4.-6.5.2012, Freitagabend bis Sonntagmittag

**Ort:** das St.Otto-Heim in Zinnowitz auf der Insel Usedom

Programm: Samstagvormittag ist für die Erwachsenen Zeit zum Nachdenken und Diskutieren über ein Thema, das in Familie und Erziehung immer eine Rolle spielt. Für die Kinder gibt es ein Extra-

**Programm:** Für den Nachmittag ist wieder eine Aktion von Eltern und Kindern gemeinsam geplant. Und wenn die Kleinen endlich schlafen, ist Zeit zum Klönen.

**Thema:** „...und wovor hast du Angst?“ Nicht nur kleine Kinder haben Angst. Für Erwachsene ist es manchmal besonders schwer, keine Angst vor der Angst zu haben...

**Preis:** 80 Euro Erwachsene, 30 Euro für Kinder ab 2 Jahren. Arbeitslose, Studenten und Familien, die sich das nicht leisten können, erhalten einen Preisnachlass. Niemand soll aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben! Bitte scheuen Sie sich nicht, Pastor Kiefer anzusprechen.

**Anmeldung:** Bis 20.April. Bitte nicht zu lange warten, in manchen Jahren waren wir ausgebucht! Ein Faltblatt mit allen Informationen und Anmeldeformular gibt es bei Familie Kiefer oder im Gemeindebüro.



Diesen Gemeindebrief  
überbringt Ihnen:

